

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Rekrut, wie ihn bekannte Leute haben möchten.

Endlich wird und muß es doch noch guten
Dass ich selten exerzieren darf,
Und die Schülerprüfung für Rekruten
Ist doch immer dumm und schaeflich scharf.

Brauchen wir den ganz genau zu wissen
Wo Luzern und Bern und Sitten liegt?
Oder wo sich um den Sieg gerissen
Uns're Alten, die so gern gefriegt?

Ob ich zierlich schreibe einen Aufsatz
Geht die strengen Herren gar nichts an;
Es genügt mir, wenn ich auf dem Rauplatz
Meine Fingerkraft beweisen kann.

Ob's in meinem Kopfe richtig wimmelt,
Wenn ich eine Rechnung lösen soll,
Wann und wo ein großer Geist gehimmelt
Solche Fragen machen Leute toll.

Wie's nach Basel geht Paris und Wesel,
Niemals hab' ich drüber nachgedacht.
Bin ich mehr und weniger ein Esel,
Noch viel dümmer ist, wem's Kummer macht.

Militär-Organisationen
Und Examens müssen gar nicht sein;
Mit den rühmlich rührigen Personen
Vaterländisch bestig schreib ich: „Nein!“

Zentralheizungs-Fabrik Altorfer & Lehmann ZOFINGEN



Bar- oder Teilzahlung.

Verlangen Sie gratis unsere
neuesten Kataloge über: Uhren,
Musik-Instrumente, Schiesswaffen,
Feldstecher, Reisszeuge, Photogr.
Apparate, Barometer etc. **Export- und Versandhaus**, Kappeler-
gasse 13/25, Zürich. 52

100 Billard-Besitzern!

Wenn Sie gut und billig
bedient sein wollen, wenden
Sie sich an **Fr. Bäriswyl**,
Billardier, in **Bern**, für sämtliche
Reparaturen und alle
Zubehörden. — Telephon.

Das Neueste u. Beste



Ersatzbatterie
beste Qualität à 60 Cts.

Zur Schonung ganzer Kleidungen
beim Aufbewahren empfehle ich
Herrnen und Damen den 93

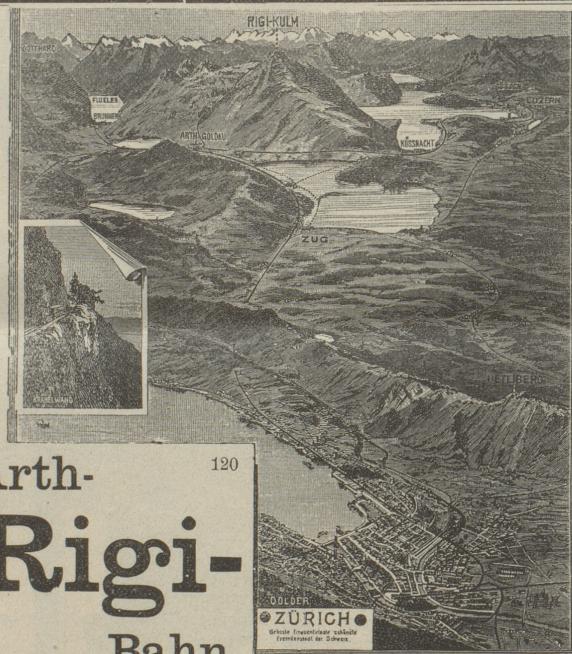


Kleiderbügel „Union“
aus fein pol. Holz, breit, vernickeltem
Bügel und verstellbarer Klammer für
die Hose etc. Gegen Einsendung von
Fr. 2.20 in Marken franko erhältlich von
G. Meyer, Burgdorf.

Liefern und erstellen als Spezialität unter Garantie:

72

Zentralheizungen aller Systeme. Sanitäre Einrichtungen, wie Bad-, Wasch-, Closets- und Toilette- Einrichtungen. Prima Referenzen zur Verfügung. Zweiggeschäfte in St. Gallen, Lugano u. Milano.



Arth- Rigi- Bahn.

120

An allen Sonntagen Goldau-Kulm retour II. Kl. Fr. 6.—III. Kl. Fr. 4.—
Nur 1 Tag gültig. In Goldau zu lösen.
Vereine und Gesellschaften alltäglich besonders reduzierte Fahrtaxen.
Die genussreichsten Touren sind die Rundreisen Zürich, Zug,
Goldau, Rigi, Vitznau, Luzern, Zürich oder umgekehrt.
Zürich und Enge zu lösen.

Haben

Sie

Wanzen?

und wünschen dauernd davon befreit zu werden mit einem
geruchlosen Mittel, für dessen Erfolg 4 Jahre schriftlich
garantiert wird, so verlangen Sie Gratis-Besuch und Pro-
spektus vom **Basler Reinigungs-Institut**. 88

J. Willmann, Basel. Vertreten auf allen Plätzen der Welt.

Konkurrenzlos. — Höchste Auszeichnung. — 3 Grand Prix.
3 gold. Medaillen. — Prima Referenzen. — Gegr. 1894.

Verlangen Sie
Singer's Hygienischer Zwieback
Produkt erster Güte, ärzlich warm empfohlen.

Singer's Kleine Salzbretzeli
Feinste Beläge zum Bier.

Singer's Basler Leckerli
Qualität extra supérieure.

Wo nicht zu haben, schreiben Sie direkt an die
Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik
43 Ch. Singer, Basel.

Die grösste Sicherheit gegen
Einbrecher, Spitzbuben, Feuersgefahr,
bieten 123

**Union-Kassen-
schränke.**
Union-Kassenfabrik
Zürich-Albisrieden.



URTICOL

zusammengesetztes

BRENNSELS-HAARWASSER

Hygienisches Toilette-Mittel

I. Ranges. Oder-Fabrik St. Gallen

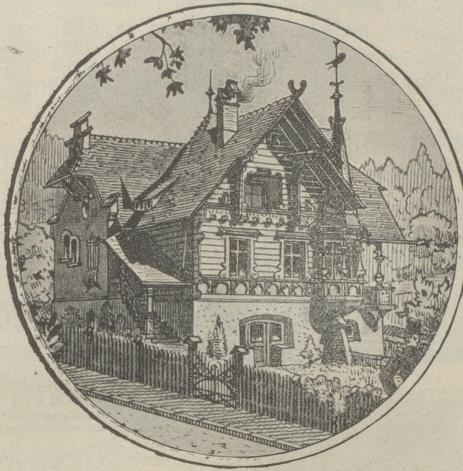
DAS BESTE
FÜR DIE HAARE

PREIS Fr. 1.25

Nehmen Sie nur URTICOL an
sonst bestellen Sie direkt:
URTICOLFABRIK ST. GALLEN

Atelier für Architektur

(Diverse Diplome, silberne und goldene Medaillen).



ENTWÜRFE

und

BAUPLÄNE

zu jeder Art

Stein- u. Holz-

Bauten,

Sanatorien,

Hotels,

Kuranstalten,

Villen und

Landhäuser.

Der Landschaft und
den Bedürfnissen je-
weils angepaßt, pro-
jektiert und erstellt

Architekt

JACQ. GROS

Zürich-Fluntern.

Für stark begangene Lokalitäten

ist

Indisches Hartholz „LIMH“

weil äusserst widerstandsfähig gegen Abnützung

der zweckmässigste und
vorteilhafteste Fussboden.

Atteste und Muster stehen zur Verfügung.

Parquet- u. Chalet-Fabrik INTERLAKEN.



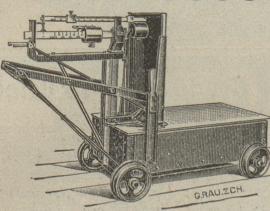
Briefmarken!

Preisliste für Sammler ver-
sende gratis und franko.

Ankauf u. Verkauf

A. Schneebeli, 18

Fraumünsterstr. 25, Zürich.



Waagen

für alle Verhältnisse,
speziell - - - 54

Brückenwaagen

in neuesten, unüber-
troffenen Konstruktionen, \oplus PATENTE

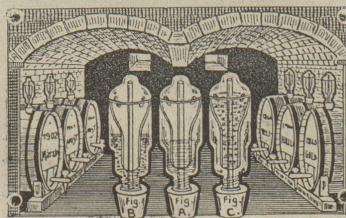
No. 22780 und 27055, liefern - - -

H. Ammann-Seiler's Söhne,

Waagen-Fabrik in Ermatingen.

Feinste Referenzen und Gut-
achten. - Höchste Auszeichn.

Achtung für Hotels u. Restaurants! Sie beklagen sich



dass Ihr Wein, Most, sich ge-
stossen, kohlensäurearm, lind,
je stichig geworden. Warum
scheitert Sie nicht leicht recht-
zeitig durch Anschaffung des
billigen Schutzspendens „Ante-
mar“ Patent 9194? Illustr. Pro-
spekt gratis und franko durch
den Erfinder und alleinigen

Fabrikanten

Vogler-Egloff in Ober-Rohrdorf

(Kanton Aargau 22

Bürst- und Fächerfabrik.
Diplom I. Klasse Schw. Kellerei-
Ausstellung Luzern. - Silb. Me-
daillen Bern und Frauenfeld.

Von Gastwirten la. Zeugnisse. —

Wie es dem Jakob Holzscheiter in Casablanca und Umgebung gegangen ist.

Zufälligerweise ist mir die gewiß interessante Korrespondenz von Jakob Holzscheiter und seinem Bruder, aus einem kleinen „Höft“ im Bürtibet, in die Hände gefallen und ich glaube nun den Lesern des Nebelpasters einen Gefallen zu erweisen, wenn ich in der Haupthälfte, auszugsweise, von den romantischen Erlebnissen dieses Abenteurers das Merkwürdigste mitteile.

Jakob Holzscheiter war in Thun eine Zeit lang Allerweltspatz und da lernte er auch den ehrensten Obersten Almin Müller kennen, dessen Gunst er, dank seiner hervorragenden Puhvirtuosität, in dem Maße eroberte, daß er ihn nach seiner Wahl zum Generalinspektor der marokkanischen Polizei mit sich als Leibpaz nach Tanger nahm.

Oberst Müller ist aber dann bald nach Bern in Ferien gegangen und daß der Jakob Holzscheiter, ursprünglich Viehnecht von Beruf, diese Abwesenheit benutzt und ist in Marokko herumgekrobt, notabene mit der gleichen alten, großsärmigen Kavallerie-Offiziers-Mütze, die ihm einst ein Leutnant, dessen Sachen er zu putzen hatte, geschenkt hat. Natürlich versteht der Jakob Holzscheiter weder hochdeutsch noch italienisch oder französisch, geschweige denn spanisch, da er in seinem Heimatortchen, im „Säulamt“, als der Einzige seiner Altersgenossen schon aus der 4. Klasse der Volkschule in die Welt hinaustrat, trotzdem er seine 8 Jahre Schulzeit absolvierte. Er war also jedenfalls keiner der Gelehrtesten, wie seine literarischen Leistungen zeigen werden, deren erste ich hier im Original universalsch gleich folgen lassen werde.

Kauffablangga, 23. August.

Lieber Bruder!

Wär ich nu dabeimen geblieben und hätte die Stiffl z' Thun innen weiter's gepuht, es wäri mir gwiss vill möller as jetzt. Sit der Oberscht furt gegangen ischt, bin ich keinen Tag des Läbns sicher gewesen. Der Ali, der braune Kammerdiener vom Oberscht, tuet mir z'leid, was er nur kann.

Es ischt schüllischüll und fascht nümmen zum Ushalten. Bericht han i mer vor luter längi Zeit in den Chäller aben gemacht, wo der Oberscht z'Visite zu seinen Verner Kobleggen gegangen ischt und han die Fläschchen probiert, von denen mir hunders die guet geschmäckt habben, wo pfuset händ. So nes Schlücklein hätti dir, lieber Bruder, auch guet getan.

Nachher bin i ne gangen mit einer Käfthee, wie die, wo mir ammen daheim für die Opfelsstücklein gehabt haben. Do keiben Ali, weisst e jo ne duhme Däbnerenzller, hätt mi angelugt wie einen Schölm und hätt neunen öppis gebrühmt wie Sall Schwiz, was jedefalls arabisch hätt sollen si. Do habbe ich ihm einsch eines gepuht und dann hätti holt en Hoselupf geh, bis de Fischier drue cho ischt, weisst der ehemalige Adjutant vom Oberscht, en Thurzauer, und is auf einander gerissen hat.

Er hätt scheinig gerade seine Koferen hobsen wohlen. „Monsieur Fischer“, han do gebrüllt, „mischen Sie sich nicht in frönde Händel. Sie seien nümmen Adjutant“. Ich habbe es im „Angeiger uß dem Säulamt“ mit aiggen Augen geläzen.

Do hat mir der Fischer auch noch eins gepuht, daß der Ali wie einen Torenueb gelacht hät. Druf hätt mi der Ali kurzerhand uß dem Hause herausgeschmeikt. Glücklicherweis han noch den Zapsen, den der Oberscht vor seiner Abreise mir noch gab, im Sacke gehabbt, füscht wäre ferloren gewäien.

„Joake!“, hätt der Oberscht, besor er nach Bärn ischt, zue mir gesaicht, „pas uff, daß ahles in der Ortnungg ischt, wänn ich widder kommen tue und loh niemerten in den Kehler abben, füscht chönt's es Ufgäll gä! Gang nitt zwit in die Stadt hinein und loh dich nitt vermüschen! Ferwütscht hätt mi aßerdings niemert an der Ali, de Hunt.

„O! lieber Bruder, hätti nur dem Oberscht gefolgt und wäri nit in den Kehler aben gegangen, dann wäri besser drahni as jexed, wo mis Geristi futschli ischt. Was han do wellen machen in Tangger ohni der Oberscht? I ha ghört, es seigt öppis in Kauffablangga los, 's gäbi dört vill vill Arbeit, zum Bispill Kanönen zu reparieren. Do hanti gedacht: Joake, pas uff, du kennst wo Thun, he den Dienst. Du gohöchst uß Kauffablangga, wo i nach ere schröckleß langen und gefährlichen Fahrt hüt morgen früh um $3\frac{1}{4}$ Uhr angekommen bin — halber tot und ohni en Chrützer im Sack. Die Lueder von Arabern habben mihr ahles gestollen. Drum sei so guet, lieber Bruder, und schick mir bocht-restaurant Kauffablangga e par Frängli, füscht chanti der nümmre schrie, wies mer gangen ischt. Sischt schüllischüll wäme so in der Wält ummen gjagt wird wie nen Esel, derig es hier ville gibt, die 's besser haben als unsreiner. O, i wett, i wär so nes Beh oder euß Chueh daheim im Stall, wo doch z'fräße hätt. Läb wohl und schick das Gällt bald.

Dein Bruder Joake.

Notenberi. Gfarbigi Mastüeblis muescht mer keini schicken, i bruiche hier bloß alli vierzehn Tag eines und dann gang i as Meer und wäsch es eisach uß und bruchs wieder von vornen.